

**Zeitschrift:** Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Landesplanung  
**Band:** 37 (1980)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Entsorga 80, Essen, 10.-14. Sept. 1980  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-781957>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Entsorga 80, Essen, 10.–14. Sept. 1980

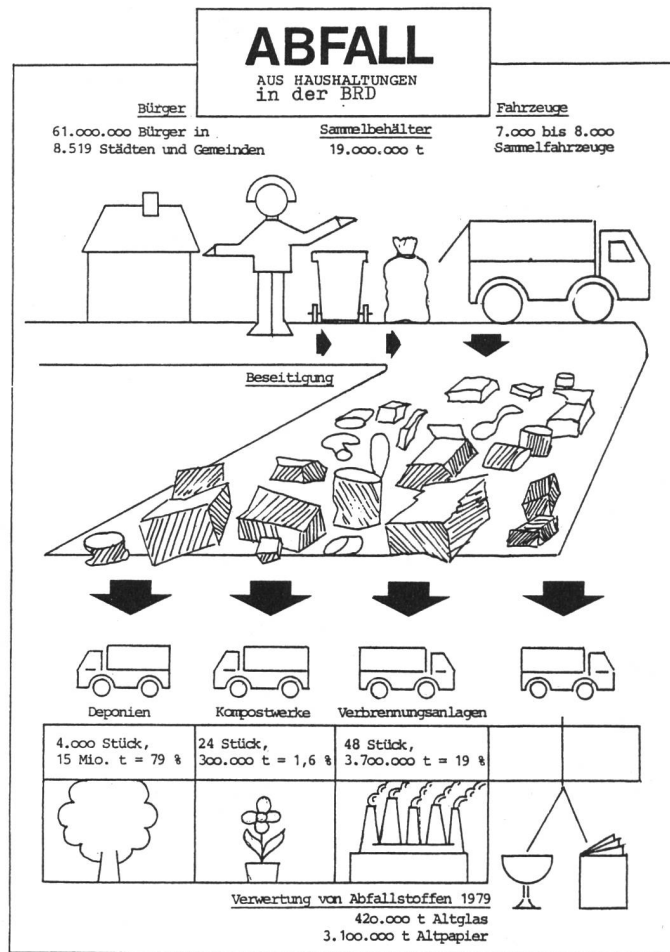


Eröffnung der Entsorga 80 in Essen durch den Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (links im Bild), zusammen mit dem Bürgermeister der Stadt Essen.

## Private oder öffentliche Städtereinigung?

Mit der Entsorga 80 fand erstmals auf dem Messegelände in Essen eine Fachmesse für Städtereinigung und Abfallwirtschaft statt. Gleichzeitig war die erste Entsorga als Konkurrenz und gleichzeitig Komplement zur bisher auf diesem Sektor bekannten IFAT zu verstehen. Die IFAT wird 1981 wieder in München vom Verband kommunaler Städtereiniger Deutschland organisiert, während die Entsorga eine Veranstaltung des Verbandes privater Städtereiniger ist. Selbstverständlich wurde die Essener Veranstaltung anlässlich der Diskussion über Vor- und Nachteile von öffentlichen oder privaten Städtereinigern mit grossem Interesse erwartet.

Laut Aussagen der Aussteller wurde die Entsorga zwar weniger besucht als die IFAT, aber trotzdem



sehr positiv beurteilt. Zwei Gründe wurden hierfür angegeben: erstens ist der Raum Ruhrgebiet mit seinen Städteballungen und seiner Bevölkerungsdichte für eine solche Messe ideal; zweitens können pri-

ivate Besitzer und Inhaber von Müllbeseitigungsunternehmen bekanntlich schneller und unbürokratischer Kaufentscheidungen fällen, als dies bei kommunalen und staatlichen Stellen möglich ist.

Der Erfolg der Essener Messe liegt aber auch in ihrem vorzüglich gestalteten und attraktiven Rahmenprogramm. Der wissenschaftliche Kongress «Abfallwirtschaft und Medien» gab namhaften Persönlichkeiten von Umweltschutzstellen und Presse die Möglichkeit, sich über dieses brisante Thema zu äussern. Der ausführliche Manuskriptband dieses Kongresses mit sämtlichen Referattexten liegt bei der «plan»-Redaktion auf und kann unseren Lesern auf Anfrage vermittelt werden. Die von Werner Höfer (Moderator des politischen ARD-Frühstüppchens) geleitete Podiumsdiskussion zum Thema «Abfallwirtschaft in Deutschland und in der Europäischen Gemeinschaft» wurde von mehreren hundert Zuhörern besucht und muss als äusserst aufschlussreich bezeichnet werden.

Unterstrichen wurde aber die Bedeutung der Entsorga auch durch die Äusserungen von Bundesminister Otto Graf Lambsdorff anlässlich der Eröffnung, der daran erinnerte, dass Fragen der Abfallverwertung im Zeichen von Energie- und Rohstoffverknappung immer mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Ob diese Abfallverwertung von privaten Unternehmen oder durch die öffentlichen Dienste durchgeführt wird, ist nebensächlich; wichtig ist, dass in Zukunft noch stärker neue und unkonventionelle Wege beschränkt werden. Die private Abfallwirtschaft kann dabei sicherlich einen bedeutenden Beitrag leisten. C. H.

## Das brisante Thema: Abfallwirtschaft und Medien

Auszüge aus dem Referat von Prof. Werner Schenkel, Direktor des Umweltbundesamtes Berlin, gehalten anlässlich des wissenschaftlichen Kongresses «Abfallwirtschaft und Medien» an der Entsorga 80 in Essen.

Mit dem Thema «Abfallwirtschaft und Medien» wurde ein Arbeitsfeld aufgegriffen, das bisher von den Fachleuten der Abfallwirtschaft nicht oder nur sehr nebensächlich behandelt worden ist. Die übergrosse Mehrheit der Vorträge, Seminare und Tagungen auf

dem Gebiet der Abfallwirtschaft beschäftigte sich bisher mit naheliegenden, planerischen, technischen oder wirtschaftlichen Problemen. Die Phänomene, die sich im Zusammenhang mit den Medien ergeben, sind zwar bekannt, werden erlitten, bedauert oder ge-

hasst, aber sie sind nicht aufgearbeitet worden. Wir wissen in der Zwischenzeit, welche Bedeutung der Verbraucher in der Abfallwirtschaft spielt. Er entscheidet über Mehrweg- oder Einwegverpackungen. Er erhöht durch verstärkte Nachfrage

die Marktchancen eines Verwertungsproduktes. Er wird motiviert, eine erbrachte Dienstleistung, wie zum Beispiel die Müllabfuhr, durch angemessene Gebühren zu honorieren. Der Bürger ist Ziel all jener Meldungen, die über Behördenversagen und Giftskandale, über